











Danke für den Einsatz

Aus einem Quartett besteht die

Gesamtleitung des Kaleidios. Seit fast zwei Jahren sorgen Marie Mayrhofer (Linz), Lukas Plöbst (Graz), Veronika Schippani (Wien) und Lena Schuster (St. Pölten) teils ehrenamtlich dafür. dass das Kaleidio pünktlich seine Pforten öffnen kann. "DANKE allen, die das Kaleidio entstehen ließen. Das Kaleidio ist einzigartig, weil es eine so tolle Mischung an Lachen, Spaß, Freude, aber auch gemeinsamem Feiern und die Welt-Entdecken ist. Die Abenteuer und die vielen Erlebnisse, besonders aber auch die Gemeinschaft, die zu spüren ist, bleiben uns sicher allen lange in Erinnerung", sagt Marie Mayrhofer.



Überblick bewahren!

Seit fast einem Jahr ist Maria Schnaubelt als Projektangestellte mit den Vorbereitungen beschäftigt und ist sozusagen die Drehscheibe für alle Fragen der Pfarren, Helfer/innen und Gruppenleiter/innen. Von der Anmeldung bis hin zu den Zugverbindungen beherrscht sie das Kaleidio ABC und unterstützt, wo es nur möglich ist. "Es ist schon eine Herausforderung, den Überblick zu bewahren, aber es ist ein gutes Gefühl wenn man nach all den gemeinsamen Monaten sieht, dass alle gut angekommen sind und die Woche genießen."

Steyr als Kaleidio-Stadt 2022

Von 10. bis 16. Juli geht das Kaleidio, Österreichs größtes Jungschar- und Ministrant/ innenlager, in die dritte Runde. Rund 1.000 Kinder und Helfende kommen im oberösterreichischen Steyr zusammen. Wir sagen DANKE für eine unvergessliche Woche!

Die Vorfreude auf diese Woche war schon deutlich spürbar: Koffer wurden gepackt, das Junsgcharlied nochmals wiederholt und die Schlafsäcke schon ausprobiert. Nun hört man in den Schulen und Gassen von Steyr "Kaleidi-eidi-eidio!"

Rund 200 Mitarbeitende gestalten mit großem Engagement ein buntes Programm. Die Gesamtleitung und ihre Crew machen alles startklar. Martina Erlacher, die Bundesvorsitzende der Jungschar, freut sich: "Kaleidio ist für mich bunt, kreativ, laut, anstrengend, vielseitig. Es ist gemeinsam Jungschar sein. Am meisten freue ich mich auf die vielen Kinder aus ganz Österreich und ihre Gruppenleiter/innen, das gegenseitige Kennenlernen und viele Gespräche. Auch auf die vielen helfenden Mitarbeiter/innen freue ich mich. Ohne sie wäre das Kaleidio gar nicht möglich."

Nach einer großen Eröffnungsshow startet die gemeinsame Woche mit fünf abwechslungsreichen Erlebniswelten. Die Kinderstadt Perspektivia wird erbaut. Der Stern Lemmih nimmt die Kinder mit auf eine Entdeckungsreise durch die Welt. Bibelgeschichten, die im Strudel der Zeit durcheinandergepurzelt sind, werden richtig zusammengesetzt. In der Outdoor-Welt sind die Gruppen als Naturforscher/innen unterwegs. Superheld/innen, die sich für die Kinderrechte einsetzen, landen am Kaleidio.

Der Gottesdienst mit Jugendbischof Stephan Turnovszky ist ein Highlight. Es gibt noch einen Grund zum Feiern: 75 Jahre Jungschar! Viele ehemalige Jungscharmenschen und Ehrengäste wie Diözesanbischof Manfred Scheuer besuchen das Kaleidio für diesen besonderen Anlass. Nach dem Abschlussfest geht es wieder nach Hause. Danke an alle, die zu einem wunderbaren Kaleidio beitragen. Und wieder stimmts, wie es im Jungscharlied heißt: "Es ist schön solche Freunde zu haben …"

Viel Spaß beim Zeitunglesen und beim Eintauchen in die Welt von Kaleidio!









Unter dem Sternenhimmel

Weltenbummeln am Kaleidio

Alle Weltenbummler/innen, Kultur-Entdecker/innen und Galaxie-Reisenden sind in dieser Welt herzlich willkommen! Mit dem neugierigen Maskottchen, dem Stern Lemmih, geht es auf Abenteuertour, um die spannenden Welten unter dem Sternenhimmel zu erkunden. Ein Künstler aus Kenia nimmt uns mit auf eine Pinselsafari.

Im Workshop "Gärten hier und anderswo" erforschen die Reisenden, wie in anderen Län-

dern Feldfrüchte angebaut werden. Trachten und Schmuck aus den verschiedensten Teilen der Welt, wie zum Beispiel aus Indien, können probiert werden und beim Singen und Musizieren werden neue Klänge entdeckt. Lemmih nimmt uns auch mit ins Weltall zu den unterschiedlichen Sternbildern und zu den Nachbarplaneten in unserem Sonnensystem. Welten voll zauberhaftem Sternenstaub wollen entdeckt werden.



Im Einsatz für die Kinderrechte

Superpower:Loading: Hier wird Kraft für die Superheld/innen gesammelt.

Für die Superheld/innen Greta, Malala, Üwen und Umazi wird in der Erlebniswelt "Superpower:Loading" fleißig Superpower gesammelt. Mit jeder gelösten Aufgabe wird Kraft und Energie für unsere Superheld/innen gespeichert, damit sie sich weiterhin für Kinderrechte einsetzen können! "Ich fand cool, was Greta und Malala alles so machen und dass wir ihnen geholfen haben. Am besten war's am Strand, da mussten wir gar nichts machen", sagt Tobias (11 Jahre) und Lisa (9 Jahre) findet am besten: "Ich

kann mein eigenes Superheldinnen-T-Shirt basteln und mit nach Hause nehmen!" So manche Parole hört man aus den Fenstern der Erlebniswelt und in der Kinderrechte-Disco wird so richtig abgetanzt. Auch der Örthman (Earthman) ist mit dabei und unterstützt die Kinder bei ihren Aufgaben: "So viel geballte Motivation auf einem Haufen, das gibt Hoffnung für unsere Zukunft!" Denn eines ist ganz klar bei Superpower:Loading: Gemeinsam sind wir stark und können die Welt verändern!

Im Strudel der Zeit

"Wenn die Kinder die Geschichten der Bibel richtig miterleben können, werden diese für die Kinder greifbar und mit allen Sinnen erfahrbar. So können wir die Mädchen und Buben für die Bibel begeistern!", sagt Jakob Raschhofer, der Bereichsleiter der "Bibelwelt", wo sich die Kinder auf eine Zeitreise begeben.



Palatschinken und Schachtelschlösser

In der "Kinderstadt Perspektivia" gestalten die Kinder selbst ihre eigene Stadt. Eine Kinder-Journalistin berichtet: "Den meisten Kindern gefallen die Bäckerei und das Bauamt am besten. Magdalena und Judith haben ein Schloss gebaut mit einem Vogelnest und netten Krokodilen, Dachterrasse und Zugbrücke. Der Bau kostete 1 Euro und viel Herzblut."



Waschbär, Spinne und Krokodil

Wie gibt's denn das? In der Erlebniswelt "Der Natur auf der Spur" zeigen Tiere den Kindern bei verschiedenen Challenges, wie Zusammenhalt funktioniert. "Auf der Insel können wir uns zwischen den Stationen frei bewegen und die Natur genießen", sagt Johannes, Gruppenleiter aus Wien.



in Wort & Bild





Das größte Jungscharlager Österreichs fand heuer zum dritten Mal statt. 600 Kinder, immer in Begleitung ihrer Gruppenmaskottchen, machten eine Woche lang Steyr unsicher. Ob Lagerfeuer, Gruppenspiele, Eintauchen in Erlebniswelten oder Singen der Gruppenlieder, für jedes Kind war etwas dabei. Die Helfer/innen eröffneten das Kaleidio mit einer großen Eröffnungsshow. Hier wurde auch der Geburtstag der Jungschar gefeiert und zu stolzen 75 Jahren Jungscharpower gratuliert.







Insgesamt 150 Helfer/innen, viele davon ehrenamtlich, arbeiteten beim Kaleidio mit. Ohne sie wäre der reibungslose Ablauf der Jungschar- und Ministrant/innenwoche nicht möglich gewesen. Sie verteilten Armbänder als Gruppenerkennungszeichen, kümmerten sich um Verpflegung und Sicherheit, gestalteten die Erlebniswelten und sorgten auch beim Warten auf das Mittagessen für eine gute Stimmung.







In der Kinderstadt Perspektivia hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre eigene Stadt zu gestalten. Die Detektiv/innen suchten nach wichtigen Hinweisen, um ein Rätsel zu lösen. Im Rathaus wurde das neue Stadtwappen entworfen und im Medienhaus arbeiteten die Journalist/innen an der neuen Ausgabe des Stadtblattes. Hatten die Kinder all ihre wichtigen Aufgaben erledigt, konnten sie in der Stadtbibliothek beim Puzzle-Legen, Lesen und Brettspiele-Spielen entspannen.





Fünf verschiedene Erlebniswelten garantierten, dass das Kaleidio eine unvergessliche Erfahrung wurde. In der Erlebniswelt "Strudel der Zeit" hatten zwei Wissenschaftler die Geschichten in der Bibel durcheinandergebracht. Die Kinder reisten mit einer Zeitmaschine in die Bibelwelt, trafen viele verschiedene biblische Gestalten und versuchten, das Chaos, das die zwei Wissenschaftler angerichtete hatten, wieder zu beseitigen.

Um den 75. Geburtstag der Jungschar gebührend zu feiern, fand eine festliche Messe, gestaltet von den Kindern und Kinderund Jugendbischof Stephan Turnovszky, statt. Dazu waren auch viele Ehrengäste, darunter etwa Diözesanbischof Manfred Scheuer und Landeshauptmann Thomas Stelzer, gekommen.











Ein Gottesdienst ist kein Kindergeburtstag – oder doch?

Geburtstagspartys und Gottesdienste haben mehr Parallelen, als man auf den ersten Blick vielleicht vermuten würde. Über die Verbindung zwischen weltlichem und heiligem Feiern.

Kindergeburtstag: ein großes "Hallo!", Geburtstagstorte, "Happy Birthday" singen, Spiele, Trubel, Geschenke auspacken, miteinander essen. Wenn Ruhe eingekehrt ist, schauen wir nochmal zurück: Ein Jahr ist es älter geworden, unser Kind, wir erzählen von der Geburt, von der großen Freude, mit der es in der Welt empfangen wurde und den vielen, vielen Schritten und lustigen Begebenheiten auf dem Weg des "Groß-werdens". Geburtstagfeste sind wichtige Rituale für Kinder, aber auch für Erwachsene. Denn Geburtstag zu feiern heißt zurückzuschauen auf den eigenen Lebensbeginn und auf den Weg, den wir im Leben schon gegangen sind; heißt Innehalten im Trubel des Alltags und das Leben feiern, wie es jetzt ist - in der Hoffnung auf ein erfülltes, wenn möglich gesundes, langes Leben.

Gottesdienste und Partys. Ritualen ist inhärent, dass sie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbinden und so unserer Welt und unserem Sein Bedeutung geben. Im Gottesdienst vergegenwärtigen wir die Vergan-

genheit. Wir erinnern wir uns an Jesus, an seine Worte, an sein Handeln, an das Abschiedsmahl. Gottes Wort rührt uns in der Gegenwart an, verbindet sich mit unserem Leben, weist uns den Weg und gibt uns einen Auftrag: Mehr Glaube, Hoffnung, Liebe in die Welt zu bringen. Aber über diesen allgemeinen Zugang hinaus haben Geburtstagspartys noch weitere Parallelen und ähnliche Elemente wie Gottesdienste: Am Anfang begrüßen wir die Hauptperson, das Geburtstagskind – im Gottesdienst begrüßen wir Gott.

Wir feiern und ehren die Hauptperson, wenn wir singen: "Wie schön, dass du geboren bist …" und im Gottesdienst: "Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe! Stammeln auch wir, die die Erde gebar. Staunen nur kann ich und staunend mich freu'n; …" aus: Deutsche Messe, Gloria, Melodie: Franz Schubert (1797–1828), Text: Johann Philipp Neumann (1774–1849).

Besondere Speisen. Zum Geburtstag und im Gottesdienst gibt es eine besondere Speise: Die Geburtstagstorte wird feierlich zelebriert wie auch das Heilige Brot, es verbindet uns miteinander und ist der Höhepunkt der Feier. Ebenso sagen wir Danke und verabschieden uns – mit Danklied, Dankgebet, Segen und Kreuzzeichen. Natürlich erfassen

wir mit diesen Parallelen nicht die ganze Tiefe eines Gottesdiensts, die Elemente einer liturgischen Feier und ihre Bedeutung sind viel komplexer. Dennoch schlägt es eine Brücke zwischen heiligem Feiern und "weltlichem" Feiern und vertieft das Verständnis des liturgischen Tuns, zum Beispiel bei der Einführung neuer Ministrant/innen.

Gott kommt ins Spiel. Wenn wir den Geburtstag der Jungschar im Gottesdienst feiern, feiern wir doppelt, denn mit der Jungschar kommt Gott ins Spiel und heiliges Spiel, in den Gottesdienst. Wir feiern, dass Gott unser Tun seit 75 Jahren begleitet – nicht nur im Jungschar-Gottesdienst und beim Ministrieren, sondern im Spielen, im Reden, im Sternsingen, im Lagerfeuer-Sitzen, im Da-Sein für und mit den Mädchen und Buben. Wir feiern, dass Gott mitten unter uns ist, wenn zwei oder drei zusammenkommen - oder auch 10, 20 oder 1000. Wir feiern unser Vorbild, unsere Inspirationsquelle Jesus, wenn wir, wie er, die Kinder in die Mitte stellen und sie uns den Himmel offen halten mit ihrem Staunen, mit ihrer Begeisterung, ihrer Offenheit, ihrer Freude.

MAG.A MICHAELA DRUCKENTHANER IST KINDERPASTORALREFERENTIN UND JUNGSCHAR-SEELSORGERIN IN LINZ



Feste sind wichtige Rituale für Kinder.

Mit der gelben Sonne durch Steyr

1-0/0-4 \1-0/0-4 \1-0/0-4 \1-0/0-

Hannah Pöder begleitet als Reisegruppenleiterin 156 Kinder und Gruppenleiter/innen auf ihrem Weg durch Steyr. Die gelbe Sonne mit cooler Sonnenbrille ist immer mit dabei. Das Interview führten Marlene und Theresa aus Gaspoltshofen.

Wieso machst du als Reisegruppenleiterin mit?

Ich wollte am Kaleidio mitarbeiten und die ganze Woche miterleben. Da habe ich mir gedacht, dass man als Reisegruppenleitung in jede Erlebniswelt geht und so einen tollen Einblick in alle Bereiche bekommt.

Was sind deine Aufgaben?

Ich bringe euch als Reisegruppe in die Erlebniswelten und zum Essen. Ich überbrücke die Wartezeiten mit kurzen Spielen und halte die Stimmung zum Beispiel mit Musik aufrecht. In erster Linie bin ich Ansprechperson für euch.

Wie schaffst du es, die Reisegruppen zu unterscheiden?

Ihr habt gelbe Bänder als Zeichen für unsere Gruppe. Schön langsam kenne ich auch alle Gruppenleiter/innen und so weiß ich, zu welcher Pfarre ihr gehört.

Was machst du, wenn jemand verloren geht?

Ich überlege, wo wir gewesen sind und wo das Kind sein könnte. Wenn ich das Kind nicht finde, melde ich mich bei den zuständigen Stellen, beim Team der Sicherheit. Da gibt es dann einen genauen Plan, was in diesem Fall zu tun ist. Diese Checkliste haben wir als Reisegruppenleitung immer dabei und helfen zusammen.

Wärst du noch ein Kind, würdest du auf das Kaleidio fahren?

Definitiv! Ich war auch 2014 beim Kaleidio in Linz als Kind mit dabei und fand es super!

Wie lautet dein Kaleidio-Motto?

Passend zu unserem Gruppenlied "Ab in den Süden" lautet mein Motto: "Ab geht die Party und die Party geht ab!"



Hannah Pöder ist Reisegruppenleiterin am Kaleidio.

Ordensgemeinschaften Österreich



Lasst es euch schmecken!

"Wenn die Kinder nicht hungrig sind, dann sind wir zufrieden", antwortet Sebastian Maletzky von der Verpflegungsstelle des Kaleidios, wenn er nach seiner Aufgabe gefragt wird. Täglich arbeiten er und sein 20-köpfiges Team von 6:30 bis 21:30 Uhr bei der Essensausgabe. Insgesamt gehen dabei rund 3.000 stärkende Portionen über die Theke.



Kinderschutz am Kaleidio

Jungschar soll ein sicherer Platz für Kinder sein, deshalb besuchten alle 150 Mitarbeiter/innen vor dem Kaleidio eine Kinderschutzschulung. "Uns ist es wichtig, alle Engagierten zu sensibilisieren und jederzeit ansprechbar zu sein", bekräftigt die Kinderschutzbeauftragte Julia Schörkhuber.

Wir danken für die Unterstützung:











Täglich für Sie da!



NATÜRLICH FAIR





Sonderausgabe der KirchenZeitung Diözese Linz zum Kaledio 2022 in Steyr.

Medieninhaberin: Diözese Linz Redaktionsleitung: Paul Stütz

Redaktion: Mayella Gabmann, Stefanie Hintringer, Jana Hofer, Elisabeth Holzner, Petra Lindinger, Anne Piatkowiak, Michaela Druckenthaner, Christina Schneider

Anschrift: Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz Herstellung: OÖN Druckzentrum GesmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching. Verlagsort: Linz







Hannah Berndl, 13 Jahre, Teilnehmerin aus Niederösterreich

"Ich bin zum ersten Mal am Kaleidio und es hat mich überrascht, wie groß hier alles ist. Schon beim Einchecken waren so viele liebe Leute. Mir gefällt, dass uns jeden Tag etwas Neues erwartet. Ich glaube, dass wir hier sind, stärkt die Gemeinschaft unserer Gruppe sehr."



Regina Petrik, Ehemaliges Bundesleitungsmitglied

--/a-/4 b--/a-/4 b--/a-/4 b--/a-

"Am Kaleidio erleben Kinder, wie Kirche und Gesellschaft, wie Zusammenleben funktionieren kann, wenn Individualität und Solidarität, Kreativität und Rituale, Selbstbestimmung und Rücksichtnahme gut ausbalanciert sind. Von solchen Erfahrungen, die die Jungschar möglich macht, können sie ein Leben lang zehren!"



JONATHAN WISCHENBART

Maxime Pitour, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Diözesanleitung Innsbruck

"33 Klassen voller Kinder, 200 Liter Saft, einige Pflaster pro Tag, Putzen, Trösten, Suchen und Finden – das ist unsere Welt im Quartier. Es ist schön, wenn die Kinder und Gruppenleitenden gerne zu uns kommen. Wir sind erste Hilfe für Leib und Seele."

Ewald Staltner, ehemaliger Vorsitzender KJS Diözese Linz und KJSÖ



"Als Direktor der HLW Steyr finde ich es cool, so viele strahlende Kinderaugen in der ersten Ferienwoche in der Schule zu erleben. Ich hoffe, dass es die Jungschar und das Kaleidio noch mindestens die nächsten 75 Jahre gibt."

Kinder- und Jugendbischof Stephan Turnovszky

"Am Kaleidio gefällt mir die Fröhlichkeit der Kinder und das Engagement der Begleiter/innen. Der Jungschar wünsche ich, dass sie die Kinder mag, so wie sie heute aufwachsen und ihnen vermittelt, dass Jesus Christus wirklich ein Freund für ihr Leben ist."



Albert Hirscher, 20 Jahre, Gruppenleiter aus Oberösterreich

"Ich bin das erste Mal als Gruppenleiter am Kaleidio. Vor zehn Jahren war ich noch als Teilnehmer mit dabei. Es ist wirklich eine klasse G'schicht und den Kindern gefällt es auch sehr gut. Das Highlight war für uns die Kinderstadt Perspektivia, in der sich die Teilnehmenden frei bewegen konnten."



SCAN ME! Jetzt A Wochen gratis ePaper Jesen!

Gratis-Digital-Abo!

4 Wochen die KirchenZeitung als ePaper kostenlos lesen

- Zugang zum ePaper-Archiv der KirchenZeitung
- + NEU: KirchenZeitung PLUS
 Premium Artikel auf der Homepage

